

September – November 2018

Kirche im Bau III

Das erwartet Sie

Kirchenbauten Teil III
1000 Jahre Byzanz

S. 6 ff
S. 20

ESCAPE ROOM 17.11.2018
GEHT DOCH Pilgern fürs Klima

S. 17
S. 33

Impressum3
 An(ge)dacht4 – 5

Titelthema

Kirchenbauten Teil III6 – 9

Familienzentrum Clarissima

Angebote Familienbildung10
 Vorschulkinder11
 Anzeigen12
 Angebote13

Gottesdienstplan herausnehmbar 

Jugendseiten

Floßbau14 – 15
 Müttermafia16
 Escape Room17

Lebendige Gemeinde

Mit Glauben zum Ziel18 – 19
 1000 Jahre Byzanz20
 Evangelisches ABC21
 Gesprächskreis für Trauernde22
 Herbstsammlung23
 Gemeindefreizeit Bericht24 – 25
 Taizé Jubiläum26

Kirchenmusik

Gospelchor Talking People27

Gut zu wissen28 – 31

Freud und Leid in der Gemeinde

Amtshandlungen32
 Ökumene33
 Geburtstag unserer Seniorinnen und Senioren34 – 35

Anschriften36



Impressum

HERAUSGEBER
 Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hösel
 AUFLAGE 2300 Exemplare

REDAKTION
 Pfarrer Michael Lavista, Anja Eibl, Jürgen Knepper,
 Dirk Klare (verantwortlich), Miriam Lenz, Bernd
 Rohr, Christiane Nasser-Oesterreich
 Ev. Kirchengemeinde Hösel, Bahnhofstraße 175
 40883 Ratingen, Telefon 9 69 10, Fax 96 91 91
 Email gemeindebriefredaktion@evkirche-hoesel.de

LAYOUT
 inowerk Grafikdesign+, Christa Binder
 Liegnitzer Straße 3, 40883 Ratingen, www.inowerk.de

DRUCK
 Setzkasten GmbH
 Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf

FOTOGRAFIEN UND GRAFIKEN
 Rainer Kiedrowski, Jürgen Knepper, Christa
 Binder, Werner Wassenberg, Magazin „Gemeinde-
 brief“; Pixabay, Pexels, unsplash
 Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik
 (GEP), Frankfurt/M., Wikimedia,
 Evangelische Kirchengemeinde Hösel

Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind
 Änderungen vorbehalten. Für unaufgefordert ein-
 gesandte Manuskripte und Daten übernimmt die
 Redaktion keine Verantwortung. „Kreuz und Quer“
 wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in
 Hösel verteilt.

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS
 05.10.2018

Lieber Leserinnen und Leser,

in der Herbstausgabe des Gemeindebriefes Kreuz & Quer äußert sich Frau Gudrun Gott-
 hardt, Kirchbaudirektorin im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland,
 in einem Interview zum Thema Kirche im Bau. Weiterhin finden Sie viele unterhaltsame
 Berichte über die vergangenen Ereignisse und wie in den vergangenen Herbstausgaben
 bitten wir auch diesmal um eine kleine Spende für die Herbstsammlung.
 Wir freuen uns mit Ihnen auf eine schöne Erntedankzeit und einen bunten Herbst.

Ihre Redaktion

Serie Kirchenbau Teil III „Neues überwindet die Depression“

Interview mit Kirchenbaudirektorin Gudrun Gotthardt

Liegt im Umwidmungsprozess auch eine Chance, was das Gemeindeleben, die Liturgie, die gesellschaftliche Orientierung der evangelischen Christen angeht?

Die Kirchen führen vielerorts beispielgebend vor, dass Reduktion keineswegs nur Verlust bedeutet, sondern oftmals sogar mit einer Qualitätssteigerung verbunden ist. Architekten liebten immer schon den Ausspruch „Weniger ist mehr“, aber es zeigt sich tatsächlich gerade in den Ergebnissen der Gebäudestrukturprozesse, dass die Chance, sich als Gemeinde zukunftsweisend neu und kleiner aufzustellen, hervorragend genutzt wird. Gemeinden wägen ab, welche Gebäude für ihre inhaltliche Arbeit wichtig und richtig sind und nutzen nicht einfach den Gebäudebestand weiter, der zufällig vorhanden ist. Gemeinden qualifizieren und erneuern die Gebäude, die Bestand haben sollen und erkennen, dass sich hier evangelisches Profil nach außen darstellt. Gemeinden entwickeln eine Vision für ihre künftige Gemeindegemeinschaft und bilden diese optimal in den verbleibenden Gebäuden ab. Jetzt präsentieren sich Gemeindehäuser plötzlich mit neuer Offenheit, einladend und freundlich! Kirchen werden für erweiterte Nutzungen umgebaut und holen damit neues Leben in vorher verstaubte – weil bisher kaum genutzte – Räume. Es ist doch ein Gewinn, wenn vielfältige Gemeindegemeinschaften in den Kirchenraum geholt werden und dieser nicht nur für den Sonntagsgottesdienst vorbehalten werden muss.

Unser Ziel ist es, den Gemeinden in den ohne Frage schmerzlichen Prozessen, die mit der Aufgabe von Gebäuden verbunden sind, diese andere Sicht auf die Dinge zu vermitteln und sie darin zu unterstützen, sich ebenfalls auf den gewinnbringenden Weg zu machen. Gegen die Depression des Rückbaus hilft nur die Förderung der Qualität des Verbleibenden oder Neuen. Wir werben daher auch dafür, dass Neubauten von Gemeindehäusern oder umfassende Umgestaltung von Kirchengebäuden über Architekturwettbewerbe einer Lösung zugeführt werden. Dies führt nicht nur regelmäßig zu gestalterisch guten und wirtschaftlichen Entwürfen, sondern fördert auch die hohe Identifikation der Gemeinde mit den Ergebnissen, da eine intensive Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung und der Entscheidung für einen der Entwürfe erfolgt. Für Kirchengebäude ideal ist übrigens auch die Transparenz des Verfahrens.

Ist Umwidmung vor allem eine innerkirchliche Aufgabe? Oder gibt es weitere Partner und Sachverstand, die mitwirken und Ideen einspeisen können?

Beim Stichwort „Umnutzung“ bitte ich auch immer die „erweiterte Nutzung“ von Kirchen mit zu bedenken, denn es sollte ja möglichst die Gottesdienststätte erhalten bleiben und durch andere sinnvolle Nutzungen ergänzt werden. Und das ist natürlich keine rein innerkirchliche Angelegenheit, denn es geht darum, die großen Versammlungsräume besser auszunutzen und mit anderen Gruppierungen zu teilen. Das können gemeinsame Nutzungen mit ökumenischen Partnergemeinden sein,

aber auch diakonische Kooperationen oder Mitnutzung durch die Kommunalgemeinde oder Vereine. Ein Kirchengebäude zu erhalten, wird auch verstärkt als eine baukulturelle Aufgabe begriffen. Viele Menschen – auch eher kirchenferne – mögen sich für den Erhalt engagieren und bringen gerne ihren Sachverstand mit ein. Meine Erfahrung ist allerdings leider auch, dass es meist nicht an den Ideen fehlt, sondern Projekte dieser Art oft an wirtschaftlichen oder rechtlichen Rahmenbedingungen scheitern.

Welche Beispiele für besonders gelungene Umwidmungen im Rheinland können Sie nennen?

2015 haben wir zwei Sonderpreise für Projekte im Zusammenhang mit dem Architekturpreis der EKIR verliehen, die ich beide sehr spannend finde. Zum einen die Kreuzkirche in Essen-Altstadt, die durch einen Investor umgebaut wurde und nun als Veranstaltungsraum vielfältig genutzt wird. Allerdings mit dem großen Vorteil, dass die Kirchengemeinde dort auch noch Gottesdienst feiern kann und an den Planungen intensiv beteiligt wurde.

Das andere Beispiel steht in der Solinger Innenstadt. Dort wurde die Stadtkirche mit Hilfe von Fördermitteln der EU umgebaut und für die Stadt geöffnet. Sowohl das am Fronhofplatz liegende Cafe Gloria lädt die Öffentlichkeit in das Kirchengebäude ein, als auch ein im Obergeschoss mit modernster Technik ausgestatteter Bürgersaal für die unterschiedlichsten Nutzungen.

In beiden Fällen wäre der Erhalt des Kirchengebäudes ohne die Kooperationspartner wahrscheinlich nicht gelungen.

Zur Person

Gudrun Gotthardt (53) ist Leitende Landeskirchenbaudirektorin und Architektin. In der Evangelischen Kirche im Rheinland verantwortet sie das Dezernat Bauen und Liegenschaften. Sie stammt aus Kleve, hat nach dem Abitur eine Schreinerlehre absolviert und in Aachen Architektur studiert. In der evangelischen Kirche war sie als Presbyterin in ihrem Wohnort Kempen tätig.

Alle drei Jahre lobt die evangelische Kirche im Rheinland einen Architekturpreis aus. Sie sitzen mit in der Jury für 2018. Welche Erwartungen haben Sie diesmal?

Die bisherigen Auslobungen haben schon gezeigt, dass sehr viele Gemeinden die Chance nutzen, sich auch baulich gut für die Zukunft aufzustellen. Da wir diese Prozesse begleiten, weiß ich, dass es auch diesmal wieder unglaublich gute Projekte geben wird und die Jury es sehr schwer haben wird, die Preisträger heraus zu finden. Aber der Preis selbst ist vielleicht gar nicht so bedeutsam, denn wir stellen ja alle Projekte im LKA aus und dokumentieren auch alle Projekte in einer Broschüre und im Internet. So haben andere Gemeinden die Möglichkeit, möglichst viele Anregungen für die eigene Arbeit zu bekommen. Die Projekte sollen ja Mut machen, sich selbst mit dem Gebäudebestand auseinander zu setzen. Das steht für mich im Vordergrund dieser Auslobung.

Das Gespräch führte Jürgen Knepper

Alternativlos?

Mit den 1990er Jahren begann die Welle der Kirchenumnutzungen. Sie erfasste in erster Linie jene jüngeren Bauten, die in der Nachkriegszeit und in den Wirtschaftswunderjahren errichtet worden waren. Diese unterlagen nicht im gleichen Maß

wie die historischen Kirchengebäuden den strengen Auflagen des staatlichen Denkmalschutzes. Ihre architektonische Formensprache war modern, oft eigenwillig. Die Bausubstanz war in die Jahre und manchmal auch die Gemeinde abhanden gekommen. Umwidmung, Verkauf, ja sogar Abriss schienen unumgänglich.

Wirklich?

Stimmt es überhaupt, dass immer weniger Kirchengebäude gebraucht und keine neuen mehr gebaut werden? Die Statistik sieht das anders, da gibt es rechnerisch mehr neue Kirchengebäude als Kirchen, die entwidmet wurden. Heute wird anders neu gebaut. Statt des Kirchen-Campus (hier Gotteshaus, dort Pfarrwohnung, da Gemeindehaus) wird integrierten Lösungen der Vorzug gegeben. Die erscheinen multifunktionaler, weltoffener und, wenn ihre Zeit vorbei ist, besser neu zu vermarkten. Da stehen sie dann, äußerlich immer noch als ehemalige Kirche erkennbar, aber drinnen wird gefeiert, gegessen und getrunken, geredet und geturnt. Aus Gotteshäusern sind manchmal Eventkirchen (wie in Langenberg), Wohnkirchen, Gräberkirchen oder Stadtteilzentren und Kon-

zertsäle geworden. Der Pfarrer wurde vom Eventmanager abgelöst.

Zu pragmatisch, zu defensiv, vielleicht überhaupt ein Irrtum, sagen einige Stimmen. In unserer Gesellschaft ist das Bedürfnis nach Spiritualität, Orientierung und Gemeinschaft nicht geringer, sondern größer geworden. Der Zulauf zu Freikirchen und Evangelikalen, zu Sekten oder anderen Heilsanbietern wächst. In einigen Ländern und Erdteilen überflügeln Evangelikale und Sekten die Zahl der Gläubigen, die sich zu den beiden christlichen Kirchen bekennen. Diese Stimmen sagen: Spiritualität kommt in unseren Kirchen zu kurz. Modische, zeitgeistige Angebote seien kein Ersatz. Schrumpfende Gemeinden zu immer größeren Einheiten zusammenzufassen, sei auch nicht die Lösung.

Den Lösungsansatz sehen diese Kritiker in mehr Nachdenklichkeit. Was scheinbar auf der Hand liegt, muss nicht gleich die Lösung des Problems sein. Wenn sich die Kirchen auf ihre elementaren, ursprünglichen Aufgaben besinnen und Seelsorge und Verkündigung wieder in den Fokus rücken, dann seien sie auf dem

Weg in eine neue Zukunft. Dann gewöhnen sie alte und neue Gläubige und ihr Charisma zurück, das ihnen auf dem vermeintlich alternativlosen Weg in die Gegenwart abhanden gekommen ist. Vielleicht füllen sich ja wieder auch die Kirchen, die es dann noch gibt. Spekulation? Ja, vielleicht, aber auch eine Erwartung, die manchem als (zu) konservativ erscheinen mag. jk

Foto: Jürgen Knepper

Foto: Jürgen Knepper

Atelier Sternbilder
Miriam Lenz

Porträtzeichnungen • Auftragsmalerei in Acryl • u.w.m. ...

Fangenskamp 32
40883 Ratingen-Hösel
Tel.: 02102/ 7407 - 944
Fax: 02102/ 7407 - 945

Patrick Norbistrath
Liegnitzer Straße 10
40883 Ratingen
Mobil 0173 - 4 64 85 88
info@Malermeister-Norbistrath.de
www.Malermeister-Norbistrath.de

Farben
Räume
Fassaden
Konzepte
Malermeister Norbistrath

Familien forschen - Thema: Papier untersuchen und schöpfen

Für Kinder von 4 bis 8 Jahren mit Eltern

Hier können die Kinder kleine, spannende Experimente zusammen mit den Eltern durchführen und lernen spielerisch Neues. Nach dem Vorbild von Joachim Hecker stellen wir uns vor, wir lebten im Haus der kleinen Forscher. Dieses Haus hätte Füße und könnte uns zu all den spannenden Orten tragen, an denen es Phänomene aus der Naturwissenschaft und Technik zu entdecken gäbe.

Sa. 03.11.2018 von 10:00 bis 12:15 Uhr

Ratingen-Mitte, Haus am Turm,
Turmstr. 10, Turmzimmer

Gebühr 9,50 €

Kurs 26805

Knitterfrei
Mangelservice

Heike Norbistrath
Liegnitzer Str. 10
40883 Ratingen

Wir freuen uns
auf Sie
Montag bis Freitag
außer Mittwoch
10:00 - 13:00 Uhr

0 21 02 - 70 42 29

Letzte Hilfe

Begleiten und Umsorgen

Dass man nach Unfällen Erste Hilfe leistet ist selbstverständlich. Doch wie kann man einem Menschen helfen, der im Sterben liegt? Entwickelt wurde der Kurs vom Anästhesisten und Palliativmediziner Dr. med. Gerhard Bollig. Das Lebensende und Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Altes Wissen zur Sterbebegleitung ist verloren gegangen. In dem Letzte Hilfe-Kurs lernen interessierte Bürgerinnen und Bürger, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft für wenige Experten, sondern ein Angebot von Mitmensch zu Mitmensch. Der Kurs soll ermutigen, auf einen sterbenden Nachbarn, Freund oder Angehörigen offen und anteilnehmend zuzugehen.

In dem dreistündigen Kurs werden Grundkompetenzen zu Themen erworben wie:

- Sterben als ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- körperliche, psychische und existentielle Nöte lindern
- Abschied nehmen vom Leben

Sa. 22.09.2018 von 14:00 bis 18:00 Uhr

Ratingen-Mitte, Haus am Turm,
Turmstr. 10, Turmzimmer

Gebührenfrei; eine Veranstaltung in
Kooperation mit der Hospizbewegung
Kurs 27501

Anmeldung erforderlich für
alle Veranstaltungen
www.ev-familienbildung.de
oder 02102-1094-0

Zum Abschied der Kindergartenzeit haben die Vorschulkinder im Kindergarten übernachtet.

Um 19.00 Uhr wurden im Turnraum, gemeinsam mit den Eltern, die Betten aufgebaut. Dann hieß es Abschied nehmen. Dabei wurde nicht nur von den Kindern die eine oder andere Träne vergossen. Aber sofort startete die erste Aktion, ein Schatzsuche! Mit Taschenlampen ausgerüstet machten wir uns auf den Weg. Wir haben den Schatz entdeckt! Zurück im Kindergar-

ten wurde in geselliger Runde gemeinsam mit Herrn Lavista gesungen und Geschichten erzählt. Dann aber war Schlafenszeit. Jeder kuschelte sich in sein Nachtlager und drückte sich an sein Kuscheltier. Die meisten sind sofort eingeschlafen. Am nächsten Morgen gab es ein leckeres gemeinsames Frühstück und dann standen auch die Eltern schon zum Abholen bereit.

Noch ein interessanter Termin: Kibaz

In Kooperation des TV Hösel mit dem Evangelischen Kindergarten Hösel können Grundschul- und Kindergartenkinder am 06.10.2018 von 15.30 – 17.30 Uhr das „Kibaz“ (Kinderbewegungsabzeichen) machen. Die Veranstaltung findet an diesem Tag in der großen Turnhalle an der Bismarckstraße statt. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage (www.tvhoesel.de).



Familienberatung

für Familien, Paare und Einzelpersonen

Ich berate Sie gern in Fragen der Erziehung, der familiären oder beruflichen Neuorientierung, sowie in anderen kritischen Lebensphasen und stehe Ihnen stärkend zur Seite.

Räumlichkeiten im
 ev. Gemeindehaus Hösel

Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen
 +49 163 3792272 • +49 2102 943 4976
 www.danarupieper.de



Dana Rupieper

Dipl. Sozialpädagogin (FH)
 systemische Beraterin (DGFS)

... TIERISCH GUT

Thomas Siebers

Selbst. JEMAKO Vertriebspartner

Liegnitzer Straße 4
 siebers@jemako-mail.com
 www.jemako.info/siebers
 Mobil 0173 - 6 62 17 04



Krämer

Beerdigungsinstitut
 Inh. G. Kammann GmbH

Fachgeprüfter Bestatter

Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
 für einen würdevollen Abschied.

Eggerscheidter Str. 4-6
 Düsseldorf Str. 18-20
 Jenaer Str. 30 a

Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht



Montag

08.00 bis 08.45 Uhr

ENGLISCH für Kinder im Kindergartenalter

Leitung Claudia Schöneich-Argent

Telefon 706 94 04

Mittwoch

LOGOPÄDIN nach Absprache

Kontakt Sonja Zickwolf-Krebs

Telefon 96 91 - 20

08.00 bis 08.45 Uhr

ENGLISCH für Kinder im Kindergartenalter

Leitung Claudia Schöneich-Argent

Telefon 706 94 04

08.30 bis 09.30 Uhr

AUSGLEICHGYMNASTIK für Frauen

Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstr. 175

Leitung Sigrun Warneke

Ev. Familienbildungswerk

Telefon 109 40

09.30 bis 10.30 Uhr

AUSGLEICHGYMNASTIK für Frauen

Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstr. 175

Leitung Sigrun Warneke

Ev. Familienbildungswerk

Telefon 109 40

09.00 bis 10.00 Uhr

Krabbelgruppe **DIE KIRCHENMÄUSE** für

Kinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren

Konfirmandenraum hinter der Sakristei

Leitung Dana Rupieper

Telefon 148 56 32

Freitag

15.00 bis 18.00 Uhr

CAFÉ CLARISSIMA

in der Bücherei

Bahnhofstr. 175

Unsere Angebote

Dienstag

LOGOPÄDIN nach Absprache

Kontakt Frau Zickwolf-Krebs

Telefon 96 91 - 20

15.00 bis 18.00 Uhr

CAFÉ CLARISSIMA

in der Bücherei, Bahnhofstr. 175

18.15 bis 19.15 Uhr

WIRBEL FÜR WIRBEL WOHLGEFÜHL

Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstr. 175

Leitung Martina Ludwig

Ev. Familienbildungswerk

Telefon 109 40

Donnerstag

08.00 bis 10.00 Uhr

MUSIKSCHULE

Kontakt Frau Zickwolf-Krebs

15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

GEISTIGE FITNESS

durch Bewegung für Senioren

im Ev. Gemeindehaus

Bahnhofstr. 175

Leitung Anja von Pröney

Telefon 166 74 15

15.00 bis 19.00 Uhr

CAFÉ CLARISSIMA

in der Bücherei

Bahnhofstr. 175

17.45 bis 19.15 Uhr

THEATERGRUPPE für Erwachsene

Leitung Nazli Reichardt

Telefon 389 79 88

Aus kleinen Floßbauern werden große Organisatoren!

Oder ein Loblied auf die Ehrenamtlichkeit

Frühere kleine Dünnbettbohrer und Wasserstreichler sind heute Projektmanager und treibende Kraft des Floßbauprojektes.

Das Schöne an der Kinder- und Jugendarbeit ist, dass ich über Jahre die Entwicklung von Kindern über Jugendliche bis hin zu jungen Erwachsenen sehen darf! Ich erinnere mich an eine Gruppe von Kindern, die vor Jahren am Floßbauprojekt teilgenommen haben. Heute sind sie junge Erwachsene und haben eigenverantwortlich das Floßbauprojekt in den Pfingstferien durchgeführt.

Wozu ich Jahre gebraucht habe, gelang dem Team um Lukas, Marko, Kai und Marius auf Anhieb – nämlich ein Platz auf dem Podium, ein hervorragender 3. Platz von 20 Flößen. Gratulation und Respekt für diese Leistung! Mit ihrer Umsetzung des Mottos „Es war, es ist, es wird sein“ in Form einer sehr kreativ gestalteten Zeitmaschine erreichten sie die Juroren. Da die Nachbargemeinde immer den Trumpf „Kleine Kinder an Bord“ ausspielt, versuchen wir es im kommenden Jahr mal mit Katzenbabys, vielleicht wird es dann der zweite oder gar der erste Platz.

Es ist toll zu sehen, dass solche Projekte leben und von den ehrenamtlichen Helfern weitergetragen werden. Bei dem Fest „Voll die Ruhr“ waren die ehrenamtlichen Helfer aber nicht nur für die Floßfahrt am Start, sondern auch am Reibekuchenstand und natürlich beim Sportangebot „Juggern“. Insgesamt kann man sagen, es war ein langer, aufregender Tag mit vielen Erfolgen (ja auch der Reibekuchenstand konnte sich um 5kg steigern!) und der Frage: „Wo sind die kleinen Kinder geblieben, die vorne am Floß standen und quer zur Paddelrichtung das Wasser streichelten?“

Diakon Bernd Rohr

Können Sie 25 Meter tauchen, oder eine Person über 50 m abschleppen, natürlich sind beide voll bekleidet! Die anschließende Herz-Lungen-Wiederbelebung wirkt dabei geradezu wie eine Pause!

Denn vorher waren noch 3 Tauchgänge in die Tiefe zu bewältigen, das 400 Meter Lagenschwimmen und die Befreiungs- und Rettungsgriffe einzuüben.

Nein, wir sind nicht bei einer Elite-Einheit der Bundeswehr gelandet, sondern bei der diesjährigen Rettungsschwimmer-Prüfung, die 12 Ehrenamtliche mit Erfolg bestanden haben. Dank unseres Pfarrers Thomas Bammert war es uns möglich, an mehreren Samstagen in Ratingen unter seiner fachkundigen Anleitung all die oben genannten Einzelprüfungen zu trainieren und zu absolvieren.

Stellt sich die Frage: Warum machen die das?

Die Ehrenamtlichen begleiten unsere Freizeiten, sowohl die Sommerfreizeit nach Slowenien, als auch die Konfirmandenfreizeit nach Spiekeroog.

Beide also an offenen Gewässern! Für die Betreuung solcher Maßnahmen empfiehlt die DLRG den Rettungsschwimmer Silber!

Toll, dass sich unseren Ehrenamtlichen dieser Herausforderung und sich selbst in den Dienst unserer Kirchengemeinde stellen!

Kennen Sie die Mütter-Mafia? **Die Mütter-Mafia ist eine** **verschworene geheime Verbindung!**

Vergessen Sie Telefon, Internet oder sonstige schnellen Kommunikationswege. Wenn Sie das nächste Mal vor dem Supermarkt möglicherweise 2 oder 3 Mütter in ein Gespräch vertieft sehen, seien Sie vorsichtig! Wahrscheinlich ist es eine Keimzelle der Mütter-Mafia (der im Übrigen nicht nur Frauen angehören), die gerade wieder einmal eines ihrer konspirativen Treffen abhält.

Und doch sind wir überglücklich über diese Vereinigung, denn sie tut ausschließlich Gutes! Und das stets im Hintergrund, nie fordernd, nie auf Ruhm oder Dank aus. Selbstlos wie Mütter und Väter einmal so

sind! Die Mütter-Mafia weiß schon vorher woran es fehlen wird! Hier ein Kuchen da ein Salat. Mal ein Lächeln, mal eine gute Idee.

Belanglos denken Sie? Mitnichten! Nach der tollen Radtour und vielen gefahrenen Kilometern, geben Salat, Kuchen und selbstgemachte Energieriegel die Kraft um weiterzufahren und die verlorene Energie aufzutanken. Und das Lächeln gibt es gratis dazu und spornt weiter an. Die Müttermafia strahlt einen an, wenn man selbst down ist und von irgendwo kommt Hilfe daher! Ob es Teile vom Schrottplatz für die Zeitmaschine oder ein Kuchen als Verpflegung für die hungrigen Floßfahrer ist. Man muss sie einfach lieben.

Danke, dass es Euch gibt!

Wir wollen Sie einschließen!!!

Ein Escape-Room **der biblischen ART!**

...und zwar zum diesjährigen

Stiftungsabend
am 17. November 2018
um 18 00 Uhr

Zwei Stunden wollen wir Sie in unserem Gemeindesaal „einschließen“ (einladen) und Ihnen, die Möglichkeit geben, sich durch raffiniert gestellte Aufgaben den Weg nach draußen zu „errätself“. Natürlich ist hierbei auch Ihr Bibelwissen gefragt und genauso wichtig ist es, zu wissen, wann die Stiftung gegründet wurde oder mit welchem Stiftungskapital sie an den Start ging. Diese Informationen mit den Rätseln kombiniert liefern das Ergebnis, um so manches Schloss zu öffnen. Natürlich sorgen wir auch für Ihr leibliches Wohl! Die Junior-Kochgruppe und der MAK werden Sie mit Fingerfood und Getränken stärken, Sie ahnen es schon, wenn Sie die ersten Teile des Rätsels gelöst haben. Manche Inhalte oder Teillinformationen sind in den Darbietungen der Kindergruppen, der Einradfahrer usw. verborgen und müssen mit Bibelwissen kombiniert werden. Erst dann kann man die nächste Aufgabe bewältigen. Ebenso in der Rückschau zu unserer Fahrradaktion „Mit Glauben zum nächsten Ziel“ werden Hinweise verborgen sein. Es erwartet Sie ein kurzweiliger Abend mit Spannung, Rückschau und Besinnlichem!

Wir brauchen also Groß und Klein, um an diesem Abend gemeinsam den Weg aus dem Saal zu finden...

Eine Anmeldung ist wünschenswert!

Am besten per Email an Bernd Rohr unter jugend@evkirche-hoesel.de

Mit Glauben zum Ziel

Wieder einmal war die Sponsorenradfahrt auf dem Ruhrradweg am 23.06.2018 ein voller Erfolg. Ziel dieser außergewöhnlichen Aktion der Ev. Kirchengemeinde Hösel ist, die Gemeinschaft zu stärken und den Zusammenhalt und die Kraft einer Gemeinde zu präsentieren. Das ist allen Beteiligten – Radfahrern wie auch Mitarbeitern – in vollem Umfang gelungen.

42 Männer und 12 Frauen gingen mit einem Reisesegen an den Start, um 60 km, 110 km oder 210 km an einem Tag bei weitgehend trockenem Wetter auf ihrem Drahtesel zurückzulegen.

Lauter Jubel brach bei der Einfahrt auf der Zielgeraden zur Gemeindewiese in Hösel aus. Es war geschafft! „Die Gruppe hat getragen.“ Dies war eine der häufigsten Antworten der Fahrer. Menschen „wie Du

und ich“ führen in Kleingruppen ihr Tempo. Die leuchtend grünen Leibchen ließen alle Teilnehmer wunderbar erkennen. Für den Fall der Fälle standen drei Besenwagen zur Verfügung, die, Gott sei es gedankt, nicht eingreifen brauchten. Für das leibliche Wohl sorgten vier Stationen entlang der 210 km-Strecke. 20 Helfer hatten gekocht, gegrillt, gebacken, Zelte auf- und abgebaut.

Dazu kommen die vielen finanziellen Unterstützungen und Spenden für die Stiftung Kinder- und Jugendarbeit. Ohne diese Hilfe wäre die Aktion „Mit Glauben zum nächsten Ziel“ nicht möglich gewesen. Ihre Spende ist eine Investition in unsere Jugendarbeit, in der christliche Werte vermittelt werden und Kinder und Jugendliche Spiel und Spaß in der Gemeinschaft der Gruppen erfahren.

Bis zum Redaktionsschluss sind 4000,- Euro an Spenden für die Kinder- und Jugendstiftung eingegangen von:

Sabine Barbi



Rikelf Börgmann

Dirk Bolten



Manuela & Ralf Buttler

Klaus und Bärbel Fischbach



Installation und Service
Inh. Bernd Hoffmann



Inh. Stefan Koch, Essen

Christina Messmann

Helga Napp



Optik Kögler
Inh. G. Miskiw, Lintorf



Inh. Thomas Bammert

Rosemarie Roßberg

Dr. Wolf-Detlev Roth

Andreas Sanner

Peter Schmitz

Walter Stinshoff

STS-Projekte Reinhard Stute

Heiko Thüs

Felix und Heidi von Platen

Winfried Wagner



Das Kuratorium der Stiftung Kinder- und Jugendarbeit bedankt sich sehr herzlich bei allen, die diese Sponsorenfahrt ermöglicht haben. Mit Ihrer Unterstützung haben Sie verdeutlicht, dass Sie unser Anliegen auch zu dem Ihrigen machen.
Bärbel Fischbach

1000 Jahre Byzanz

In der abendländischen Wahrnehmung ist Byzanz bis heute nicht mehr als eine Nebenrolle in der geschichtlichen Entwicklung Europas zuerkannt worden. Das alles überstrahlende Genie des klassischen Hellas ließ das Byzantinische Reich nur als schwachen Abglanz einstiger Größe erscheinen, und die Hauptstadt Konstantinopel galt als Symbol für Dekadenz und Korruption.

Und doch hat dieses Reich den Untergang des weströmischen Imperiums um tausend Jahre überlebt und in dieser Zeit nicht nur die klassische griechische Kultur bewahrt und überliefert, sondern auch den ost- und südslawischen Völkern das

Christentum vermittelt und über Jahrhunderte dem Ansturm des Islam standgehalten.

Die besondere Bedeutung dieses Reiches für das Werden Europas soll Gegenstand eines Vortrages sein, den Dr. Wolf Roth am Montag, dem 12. November 2018, 20.00 Uhr, unter dem Thema „1000 Jahre Byzanz“ im Kleinen Saal des Gemeindehauses der Ev. Kirchengemeinde, Bahnhofstr. 175, halten wird.

Zu diesem Vortrag lädt die Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit Hösel herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Dr. Wolf-Detlef Roth



Ikonen und Heilige



Harmjan Dam, Frankfurt, Oktober 2015
www.ikonmalenlernen.de

Dieses Thema ließe sich kurz abhandeln: Wir haben keine Ikonen.

Wenn wir etwas in der Kirchengeschichte der Reformation haben, dann den *Ikonoklasmus*, das „Zerbrechen der Bilder“ (altgriechisch), also den Bildersturm. Die Zerstörung von allem, das Christus oder Heilige in Kirchen abbildete. Dies geschah auf Weisung reformatorischer Theologen in den Wirren des 16. Jahrhunderts. Schließlich waren sie vom Gebot überzeugt, dass man sich kein Bildnis machen solle. Bibel und Verkündigung standen im Vordergrund.

Und Heilige? Haben wir Heilige?

Die meisten evangelischen Gemeinden sprechen das apostolische Glaubensbekenntnis. Darin sagen wir, dass wir an die „Gemeinschaft der Heiligen“ glauben. Doch hier versteht die evangelische Theologie „Heilige“ in einem urchristlichen Sinne. Paulus schrieb an die Gemeinde in Korinth (1. Kor 6,11): „[...] ihr seid geheiligt [...] durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.“ Die Gemeinschaft der Heiligen umfasst alle Gläubigen, sie sind alle geheiligt.

Schauen wir zu unseren katholischen und orthodoxen Glaubensgeschwistern, erkennen wir einen ganz anderen Umgang mit diesen Themen. Heilige sind dort Vorbilder im Glauben, die Christus nachgefolgt sind. Wie der heilige Franziskus, den sich Papst Franziskus zum Vorbild nahm.

Ikonen werden in der orthodoxen Tradition verehrt, teilweise sogar geweiht. Dabei sollen sie nicht Gott abbilden. Durch die Abbildung von Personen aus der Bibel oder von Heiligen sollen sie der Spiritualität dienen. Die Bibel selbst verwendet sprachliche Bilder (etwa die Darstellung vom Hirten, der nach dem verlorenen Schaf sucht). So sprechen auch die Ikonen eine eigene bildhafte Sprache, die Einzug in die Tradition gefunden hat.

So wie die weltweite Gemeinschaft der Heiligen verschiedene Sprachen und Traditionen hat, so spricht auch jeder Gläubige anders und ist anders ansprechbar. Diese Vielfalt zu akzeptieren, ist ur-evangelisch. Im 21. Artikel des „Augsburger Bekenntnis“, eine der evangelischen Grundschriften aus dem Jahr 1530, wird über den „Dienst der Heiligen“ geredet.

Dort steht, dass man durchaus der Heiligen gedenken solle, „damit wir unseren Glauben stärken, wenn wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren und auch wie ihnen durch den Glauben geholfen worden ist.“ Ruhig solle man sich ein Beispiel an ihren guten Werken nehmen. Aber aus der Heiligen Schrift ließe sich „nicht beweisen“, dass man sie anbeten solle. Dann wird aus dem Timoteusbrief zitiert: „Denn es ist nur ein einziger Versöhner und Mittler gesetzt zwischen Gott und den Menschen, Jesus Christus.“ (1. Tim 2,5)

Prädikant Manuel Stübecke



**Suchen Sie einen Ort, an dem Sie
Atem schöpfen – Gedanken sortieren – zur Ruhe finden
können?**

Therapeutische Einzelgespräche
Psychotherapie, Konfliktberatung,
Krisenintervention:
gemeinsam suchen wir Lösungen
zurück ins unbeschwerte Leben

Paargespräche
Trauerarbeit
Entspannungsabende

Sonja Christine Neuroth
Heilpraktikerin (Psychotherapie)
Praxis für Psychotherapie
Spindecksfeld 135, 40883 Ratingen-Hösel
Telefon (0 21 02) 89 67 22
www.sonja-neuroth.de





In der Trauer nicht alleine sein ...

Gesprächskreis für Trauernde
im Gemeindehaus der Ev. Kirche in Hösel

Termine 2018/2019

20. September	10. Januar
18. Oktober	7. Februar
15. November	7. März
13. Dezember	4. April

Nähere Information:
Sonja Christine Neuroth, Tel. 02102/896722



Hösel, im Spätsommer 2018

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser,
liebe Gemeindeglieder!

Einmal im Jahr sammeln wir für die vielfältigen diakonischen und sozialen Aufgaben, die die Evangelische Kirchengemeinde Hösel erfüllt. Auch in diesem Jahr liegt dem Gemeindebrief wieder ein Überweisungsträger bei, verbunden mit der herzlichen Bitte um eine Spende.

Auch in einem verhältnismäßig gut gestellten Stadtteil wie dem unsren benötigen immer wieder Menschen die diakonische Hilfe der Kirche. Auch in Hösel geraten Menschen – oft unverschuldet – in wirtschaftliche Notlagen, die sie aus eigener Kraft kaum bewältigen können. Nicht selten sind dann auch Familien mit Kindern betroffen.

In den zurückliegenden Jahren konnten wir durch ein Sozialprojekt helfen, Arbeitssuchenden den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Daneben bemüht sich unsere Kirchengemeinde auch immer, gerade die schwächsten Gemeindegliedern – etwa Senioren und Kindern – zu unterstützen. Sei es durch Kleiderspenden, sei es durch Hilfen bei den Kosten notwendiger Medikamente, sei es durch eine Zuwendung, damit ein Kind zum Schulbeginn an der Höseler Schule auch einen Schulranzen, Papier und Stifte haben kann. Und schließlich gibt es auch in Hösel Menschen, die an der Tür des Pfarrhauses um die Hilfe der Gemeindediakonie bitten.

Die diakonische Fürsorge für Notleidende zählt schon seit den ersten Tagen der Kirche zum Wesen einer christlichen Gemeinde. Und auch in unserer Gemeinde, in unserem Stadtteil, brauchen manche Menschen dringend diese Hilfe. Darum bitte ich Sie alle ganz herzlich auch in diesem Jahr, die Arbeit der Gemeindediakonie mit einer Spende zur Herbstsammlung 2018 zu unterstützen.

Im Jahr 2017 kamen bei der Herbstsammlung rund 6.000,00 Euro für diakonische und soziale Zwecke zusammen. Dank dieser Mittel konnten wir abermals vielen Menschen in Not helfen. Wir und die vielen Betroffenen, denen mit Ihrer Spende geholfen wird, danken Ihnen herzlich.

Gott befohlen!

Ihr Pfarrer Michael Lavista

Gemeindefreizeit vom 27.5. - 3.6.2018 in Bad Soden-Salmünster im Spessart

Am 27.5. fuhren wir mit 37 Personen nach einer Andacht in der Kirche mit einem Bus nach Bad Soden-Salmünster zur diesjährigen Gemeindefreizeit. Auf halber Strecke machten wir Pause am Autohof Wilnsdorf, hier überraschte u.a. die Autobahnkirche Siegerland mit ihrer gediegenen Architektur. Unser Domizil in Bad Soden-Salmünster war das 4-Sternehotel „Birkenhof“ mit sehr guter Ausstattung und anspruchsvoller Esskultur. Am ersten Tag, den 28.5. ging es nach Lohr am Main in Unterfranken. Bei Kaffee und Kuchen genossen wir eine große Schiffrundfahrt, gefolgt von einem interessanten Einblick auf Bad Orb. Am 29.5. war eine Tagesfahrt in die Barockstadt Fulda angesetzt. Vormittags standen Führungen im Dom, er-

baut im Barockstil 1704 – 1722 und der Michaeliskirche, erbaut um 820, auf dem Programm. Im herrschaftlichen Apollosaal der Orangerie bekamen wir das Mittagessen kredenzt. Der Saal zeigt ein besonderes Deckenfresko, der Sonnengott Apollo fährt mit Wagen und Rössern vom Ostmeer zum Westmeer und verbreitet seinen Glanz. Interessant auch die 6,80 m hohe Floravase, die auf der Freitreppe steht. Am Nachmittag besichtigten wir noch historische Räume des Barockschlosses. Tags drauf besuchten wir die mittelalterliche Stadt Büdingen in der Wetterau. Eine fast vollständig erhaltene Stadtmauer mit 22 mächtigen Türmen schützt die Stadt.

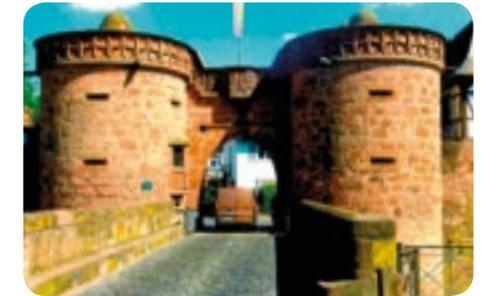
Im „Jerusalemertor“ von 1503 (Doppelturmanlage) ist das „Sandrosen-Museum“ (geologische Funde) beheimatet. Nach der Besichtigung gab es kleine Sandrosen als Erinnerung. Es schloss sich eine kleine Stadtführung an. Erwähnenswert ist das Netzgewölbe der Marienkirche. Am 31.5. starteten wir zur Tagestour nach Bad Homburg v.d. Höhe. Der Vormittag begann in Saalburg, einem Römerkastell mit Lagerdorf am Limes. Nach dem speziellen Mittagessen „Hackbraten vom Limes“ fuhren wir nach Bad Homburg und besichtigten mit Führung die Erlöserkirche mit prächtiger Ausstattung, erbaut um 1908 im neuromanisch-byzantinischen Stil im Auftrag von Kaiser Wilhelm II. und seiner Gemahlin Auguste Viktoria. Anschließend wurden wir durch den Kurpark mit seinen Besonderheiten geführt: das Kaiser-Wilhelm-Bad von 1890, die russische Kapelle von 1899, den Elisabethen-Brunnen mit Rundtempel, den Auguste-Viktoria-Brunnen mit Rundtempel usw.. In der Orangerie mach-

ten wir vor der Rückfahrt Kaffeepause mit Kuchen. Am 1.6. stand der Besuch in der Barbarossa-Stadt Gelnhausen an, sehr beeindruckend die Marienkirche. Der Bau begann um 1120 und wurde in 5 Bauabschnitten verändert und vergrößert, so dass sie heute den Beinamen „Kronjuwel Gottes“ trägt. Besonders sehenswert ist



der halbrunde Lettner, der Jahrhunderte überstanden hat. Neu war die Orgel mit 40 Registern, die zu Pfingsten geweiht wurde. Wir durften einem ½ -ständigen Orgelkonzert lauschen, ein besonderer Genuss. Anschließend nahm sich der Kantor für uns

Zeit und begleitet von unseren Posaunisten und der neuen Orgel sangen wir einige Lieder. Am 2.6. ging es zunächst zum „Vogelsberger Dom“ von 1748 in Birstein-Unterreichenbach. Der Innenausbau ganz aus Holz, schlicht reformiert und bietet 1.200 Personen Platz. Anschließend besuchten wir den Ort Steinau an der Straße



mit dem Gebr. Grimm Museum. Am Abend gab es ein Grillfest mit Abschlussfeier. Für diese schöne unvergessliche Zeit danken wir unserem Herrgott für seinen Schutz und Segen.

Werner und Walter Wassenberg



Fotos: Walter & Werner Wassenberg

... zu eng, zu weit, zu lang, zu kurz ...

Mobile Schneiderei
ANDREA PEITZ

Änderungs- und
Reparaturservice:
Damen- Herren-
Kinderbekleidung

Sie möchten Ihre liebsten Kleidungsstücke ändern, anpassen oder reparieren lassen? Als **mobile** Änderungsschneiderei, biete ich Ihnen dafür meinen besonderen Service an. Für sie ganz bequem und stressfrei- stecke ich Ihre Bekleidung bei Ihnen zu Hause ab. Fertig geändert - bringe ich diese zu Ihnen zurück.

Ich bin gerne für Sie da.
Ihre *Andrea Peitz*

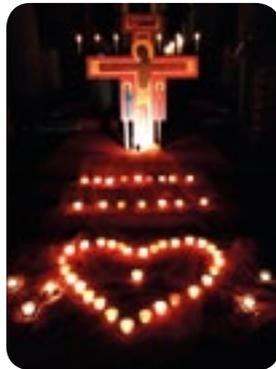
Mobil 0172 - 96 170 80

BLESS THE LORD MY SOUL - WIR HABEN WAS ZU FEIERN!

Seit 10 Jahren nunmehr gibt es das ökumenische Taizégebet in Ratingen-Hösel. 10 Jahre Taizégebet in Hösel – das bedeutet mehr als 90 Taizégebete im Wechsel in der katholischen und der evangelischen Kirche in Hösel.

Vor allem aber bedeutet dies neben einer unglaublich großen Zahl an gesungenen

und von Jugendlichen gesprochenen Gebeten eines – GEMEINSCHAFT! Was im Herbst 2008 auf Initiative von Ruth Schmitz begann ist inzwischen schon zu einem festen Bestandteil im Kalender vieler Menschen und vor allem vieler Jugendlicher in Ratingen und Umgebung geworden.



JUBILATE COELI - LASST UNS GEMEINSAM FEIERN!

Wir laden ganz herzlich ein zum **Jubiläumsgebet am Samstag, 10. November um 19:30 Uhr** in die katholische St.-Barthomomäus-Kirche in Hösel. Bereits um 16:00 Uhr starten wir mit verschiedenen Workshops im Pfarrzentrum gegen-

über der Kirche. Nach dem Gebet gibt es noch reichlich Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und Kennenlernen beim traditionellen Tee und Honigkuchen.

Wir freuen uns schon auf Sie und auf Euch!
Christoph Schmitz für das Taizéteam Hösel

Kirchenmusik



Gospelchor „Talking People“: Musikalische Begleitung des Sonntagsgottesdienstes am 4. November

Gemeinsam mit unserem Chorleiter Jan Hütterott blicken wir Sängerinnen und Sänger vom Gospelchor Talking People freudig einem Auftritt in der Adolf-Clarenbach-Kirche entgegen: Am Sonntag, 4. November 2018, sorgen wir im 10-Uhr-Gottesdienst für die

musikalischen Beiträge. Anschließend richten wir im Foyer des Gemeindehauses das Kirchen-Café aus. Gerne verwöhnen wir Sie und Euch ab 11.00 Uhr mit duftendem Kaffee und Selbstgebackenem aus der Gospelchor-Küche.

Herzliche Grüße, Gospelchor Talking People

Probleme mit dem Computer?

» seit 13 Jahren vor Ort für Sie da « *Ich komme und helfe gerne!*

- ✓ Allgemeine Computerhilfe
- ✓ Reparaturen
- ✓ Internetsicherheit und Virenschutz
- ✓ Telefonumstellung auf All-IP
- ✓ Beratung und Verkauf

!Computer Vogel

☎ 021 02 / 101 68 33

Inh. Th. Vogel • Rosendastraße 25 • 40882 Ratingen-Homburg

Ausschneiden und aufbewahren

Wir sind für Sie da!

Vorsorge Bestattungen

Bestattungshaus Hackmann

02054-9839936
Kirchfeldstr. 30 • 45219 Essen
www.bestattungshaus-hackmann.de
info@bestattungshaus-hackmann.de

Plätze frei – Skifreizeit 2018/2019

Für die kommende Skifreizeit vom 26.12.2018 – 03.01.2019 sind noch Plätze frei. Weitere Informationen bekommen Sie bei Diakon Rohr unter jugend@evkirche-hoesel.de, unter 9691-19 oder auf der Homepage.

Mitglied in der Landessynode

Wir gratulieren Frau Christiane Nasser-Oesterreich, die auf der Kreissynode am 13. Juni als Abgeordnete in die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland gewählt wurde.

Gemeindeversammlung

Alle Gemeindeglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Hösel sind herzlich zur Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst am zweiten Advent, den 9. Dezember 2018 eingeladen. Im großen Saal des Gemeindehauses berichtet das Presbyterium über Neues und Geplantes in unserer Gemeinde und beantwortet Ihre Fragen.

Kinderbibeltage

Vom 28. bis 30. September 2018 finden die Kinderbibeltage für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren statt. Am Freitag und Samstag, 28. und 29. September, jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr wird gesungen, gebastelt und Geschichten über Gott erzählt. Am Sonntag, 30. September, findet dann zum Abschluss ein besonderer Familiengottesdienst statt. Gerne können Sie Ihre Kinder auch per Email unter gemeindebuero.hoesel@ekir.de oder Telefon 9691-0 im Gemeindebüro anmelden.

Ernennung zum Kreiskantor

Auch unserem Kantor Herrn Toralf Hildebrandt gratulieren wir zur Ernennung zum Kreiskantor des Kirchenkreises Düsseldorf-Mettmann. Zu seinen Aufgaben gehört die kirchenmusikalische Fachaufsicht im Kirchenkreis, die Beratung der Presbyterien und die musikalische Begleitung der Kreissynode, deren Mitglied der Kreiskantor ebenfalls ist. Er tritt die Nachfolge der bisherigen Kreiskantorin Frau Roselies Evang an.



Weihnachtsbäume gesucht

Die Evangelische Kirchengemeinde sucht für die Weihnachtszeit 2018 zwei ca. 4 Meter hohe Weihnachtsbäume. Falls Sie zufällig einen haben und spenden möchten, wenden Sie sich bitte an den Küster Frank Polster unter 9601-14.

Photo by maciej326 Pixabay

Adventsbasar

Am ersten Advent, 2. Dezember 2018, findet nach dem Familiengottesdienst der Adventsbasar statt, zu dem wir Sie recht herzlich einladen.

**Kleine Bühne
Große Kunst**

Im Rahmen der Reihe „Kleine Bühne Große Kunst“ findet die nächste Veranstaltung am 13. Oktober im Gemeindehaus statt. Einlass ist um 19.30 Uhr und ab 20.00 Uhr spielt die Gruppe „Simona & Friends“ für die Besucher Swing & Latin Jazz. Am 10. November geht es dann weiter mit dem Konzert von „Bruno“ und Popmusik. Start ist auch hier um 20.00 Uhr. Für beide Events kosten die Karten je 5,- €, erhältlich bei Küster Frank Polster.

Gesundheitstag 2019

Am 26. Januar 2019 wird der nächste Gesundheitstag mit dem TV Hösel stattfinden. Es geht um das Thema „Entspannung“. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse und den Aushängen.

Tag der offenen Tür im Theodor-Fliedner-Gymnasium Kaiserswerth

Zu den Schulen im Umfeld unserer Gemeinde gehört das evangelische Theodor-Fliedner-Gymnasium in Kaiserswerth. Für Eltern mit Kindern, die in 2019 auf eine weiterführende Schule wechseln, bietet sich am Tag der offenen Tür am 30. November 2018 die Möglichkeit, diese Schule kennen zu lernen. Um 14.00 Uhr startet der Tag mit einer Informationsveranstaltung. Die Schulleitung und das Lehrerkollegium stehen Eltern und Schülern für Beratungen zur Verfügung. Die Anmeldungen für die kommenden Fünftklässler sind vom 7. bis 17. Januar 2019 nach telefonischer Terminvereinbarung möglich (0211 / 94 057 01).



Im Rahmen des Jubiläumsgottesdienstes für den Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) am 9. September 2018 in Bonn werden Pilgernde mit Segen auf den Weg geschickt:
Es startet der 3. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit unter dem Motto „Geht doch!“
Er führt von Bonn über Düren und Neuss zunächst nach Düsseldorf. Dort wird es eine Aktion am Landtag geben, bevor sich die Pilgernden auf den weiteren Weg über Erkrath-Hochdahl nach Wuppertal machen. Weitere Stationen werden Hagen,

später Hannover, Dresden, Cottbus und Berlin sein. Zu seinem Ziel kommt der Pilgerweg am 9. Dezember in Katowice (Polen), wo die Weltklimakonferenz (COP 24) tagen wird.
Erneut soll Druck auf die politischen Verhandlungspartner gemacht werden, verbindlich und konkret das Weltklima zu schützen. Wer Interesse hat mitzupilgern – für einzelne Tage oder auch über einen längeren Zeitraum – möglicherweise auch mit in Gemeinschaft von Gemeindegruppen, Initiativen oder Schulklassen –, sei auf die Website www.klimapilgern.de verwiesen. Dort, wie auch beim Gemeindedienst für Mission und Ökumene (GMÖ) email: bergisches-land@gmoe.de, gibt es weitere Informationen zur Anmeldung usw.

Termine 2018/2019 (Ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Kinderbibeltage	28. bis 30. September 2018	
Pilgersegnen	09. September 2018	ÖRK in Bonn
Senioren-Erntedank	06. Oktober 2018	
Redaktionsschluss	05. Oktober 2018	Gemeindebrief
„Simona & Friends“	13. Oktober 2018	Kleine Bühne – Große Kunst
„Bruno“	10. November 2018	Kleine Bühne – Große Kunst
Taizé Jubiläumsgebet	10. November 2018	St. Bartholomäus Kirche Hösel
1000 Jahre Byzanz	12. November 2018	
Escape Room	17. November 2018	
Tag der offenen Tür	30. November 2018	Theodor-Fliedner-Gymnasium
Adventsbasar	02. Dezember 2018	
Gemeindeversammlung	09. Dezember 2018	
Skifreizeit	26. Dezember 2018 bis 03. Januar 2019	
Gesundheitstag	26. Januar 2019	

Pfarrer Michael Lavista **Tel 96 91 - 16**
michael.lavista@ekir.de

Gemeindebüro Anja Eibl, Petra Röder **Tel 96 91 - 0/-11**
Bahnhofstraße 175 **Fax 96 91 - 91**
Mo. 10.00 - 12.00 Uhr **gemeindebuero.hoesel@ekir.de**
Do. 15.00 - 17.00 Uhr **www.evkirche-hoesel.de**

Familienzentrum Leitung Sonja Zickwolf-Krebs **Tel 96 91 - 20**
„Clarissima“ Bahnhofstraße 169 - 175 **clarissima@evkirche-hoesel.de**
& Kindergarten **kindergarten@evkirche-hoesel.de**

Küster und Frank Polster **Tel 96 91 - 14**
Hausmeister Bahnhofstraße 175 **kuester@evkirche-hoesel.de**

Jugendarbeit Diakon Bernd Rohr **Tel 96 91 - 19**
Bahnhofstraße 175 **jugend@evkirche-hoesel.de**
nachmittags

Kirchenmusik Kantor Toralf Hildebrandt **Tel 96 91 - 55**
Mobil 01 70 - 210 95 55
kantor@evkirche-hoesel.de

Geistliche Sonja Neuroth **Tel 89 67 22**
Begleitung Spindecksfeld 135

Stadtteil- Leitung Corinna von Eicken **Tel 550 - 41 60**
Bibliothek Gemeindezentrum
Hösel Bahnhofstraße 175
Di. + Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
Do. 15.00 - 19.00 Uhr
Am 1. Do. im Monat auch 10.00 - 12.00 Uhr

Diakonie im Kirchenkreis **Tel 0 21 02 - 10 91 - 0**
Düsseldorf-Mettmann GmbH **www.diakonie-kreis-mettmann.de**
Haus am Turm, Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Diakoniestation Häusliche Krankenpflege **Tel 0 21 02 - 95 44 34**
Angerstraße 11, 40878 Ratingen **www.diakonie-kreis-mettmann.de**

Ev. Familienbildungswerk **Tel 0 21 02 - 109 40**
Haus am Turm, Turmstraße 10, 40878 Ratingen **www.diakonie-kreis-mettmann.de**

Telefonseelsorge Düsseldorf (gebührenfrei) **Tel 0 800 - 111 0 111**

Spendenkonten

Ev. Verw. Amt KKR D-Mettmann
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE98 3506 0190 1013 7850 31
Stichwort: Spende Kgm. Hösel
Mandant: 150090500w

Stiftung für Kinder und Jugendarbeit
IBAN: DE50 3506 0190 1010 4540 22
Stichwort: Zustiftung

Verein zur Erhaltung der
Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V.
IBAN: DE84 3345 0000 0042 1821 39
Sparkasse HRV